

## Schlafsäcke für Göppinger Obdachlose

**Spende** Der Arbeiter-Samariter-Bund hat bei der Kältehilfe-Aktion mitgemacht und 3000 Schlafsäcke gesammelt.

**Göppingen.** Entsprechend dem Motto „Wir helfen hier und jetzt“ startete der Arbeiter-Samariter-Bund eine bundesweite Kältehilfe-Aktion, bei der Schlafsäcke und Isomatten an Obdachlose verteilt werden. Auch in Göppingen leben viele Menschen auf der Straße. Für den ASB Region Alb & Stauferland ist es deshalb selbstverständlich, sich mit 20 Schlafsäcken an der Kältehilfe-Aktion zu beteiligen, heißt es in einer Mitteilung. Die Schlafsäcke wird es im Haus Linde in Göppingen geben. Die strapazierfähigen Schlafsäcke sollen vor allem den Menschen helfen, die für die kalte Jahreszeit keine Unterkunft finden oder von deren Vortoren nicht zu überzeugen sind.

„Hier geht es um Nothilfe. Menschen in Not zu helfen und vielleicht somit auch ein Leben zu retten – das ist ein ureigenes Anliegen des ASB“, begründet Katherine Surtees, stellvertretende Vorsitzende der Region Alb & Stauferland die Initiative. „Mit den 20 geordneten Schlafsäcken hoffen wir, die prekäre Lage von Obdachlosen hier bei uns vorerst etwas entspannen zu können.“

Die Schlafsäcke und Isomatten übergibt Katherine Surtees an das Haus Linde. In der Einrichtung der Wohnungslosenhilfe im Landkreis Göppingen wird die Unterstützung dringend gebraucht: „In unserer Beratungsstelle für Wohnungslose haben wir täglich Menschen, die Hilfe suchen. Oft ist nicht nur unsere Beratung gefragt, sondern es fehlt den Menschen am Nötigsten. Vor allem im Winter ist gute Ausrüstung oft Mangelware“, sagt Wolfgang Baumung, der das Haus Linde leitet und sich über die Schlafsäcke des Arbeiter-Samariter-Bunds freut. Neben dem ASB Baden-Württemberg beteiligen sich rund 40 weitere ASB-Verbände an der Hilfsaktion.

# Mut zu überlebenden Fehlern

**Vortrag** Berufspilot Peter Brandl sprach in der Reihe „Göppinger Wissensimpulse“ zu „Crash Kommunikation auf maximaler Flughöhe“. Von Annerose Fischer-Bucher

Sein Beispiel am Ende des Vortrags war verblüffend. Die Frage, ob ihn als Fluglehrer ein Fehler seiner Flugschüler umbringe, konnte er mit Nein beantworten. Wenn er als Berufspilot seinem Schüler gestatte, „überlebende Fehler“ zu machen, ihn aber davon abhalte, sich umzubringen, dann und nur dann könne dieser aus seinen Fehlern lernen, sagte Berufspilot, Autor und Unternehmer Peter Brandl beim achten und letzten Vortrag der Reihe „Göppinger Wissensimpulse 2017“ im Kreisparkassen-Forum. Nur mit einer

„Wir sehen das, was wir sehen wollen.“

**Peter Brandl**  
Autor und Pilot

entsprechenden Kommunikation könne dies gelingen, die der Referent im einzelnen ausführte, mit vielen Beispielen spickte und nicht nur auf das Fliegen, sondern auch auf viele andere Lebensbereiche anwandte.

Schon der Einstieg von Brandl ließ aufhorchen, überraschte er die zahlreichen Zuhörer doch mit dem einfachen Beispiel eines vergessenen Hausschlüssels und der Frage nach dem Fehler. Obwohl man die Ursache und die Lösung dazu kenne, vermisse sich niemand zu sagen, dass sich dieses nicht wiederholen könne. In der Anwendung auf eine Flugsituation brachte er die Zuhörer zu einem ungemütlichen Gefühl und zur ersten entscheidenden Erkenntnis, dass der Mensch fehlerhaft sei. Und Brandl schob gleich nach, dass bei Flugzeugunfällen die Ursache zu 90 Prozent beim Menschen liege und nur zu etwa zehn Prozent beim Material. Deswegen versuche man, Fehler zu analysieren und Parameter beim knallharten Training in einem Simulator so zu gestalten, dass wenigstens die Passagiere überleben könnten.



Peter Brandl machte in seinem Vortrag „Crash-Kommunikation“ im Sparkassen-Forum deutlich, dass in Zukunft nur „lernende Organisationen“ überleben könnten. Foto: Staufenpress

Unter Idealbedingungen könne das jeder, so Brandl. Er übertrug dieses auf Vorgänge in Firmen und kam damit auf das eigentliche Thema zu sprechen, die Kommunikation. Wenn sie nicht funktioniere, verschwende man Ressourcen und in seinem Beruf koste das Menschenleben. Brandl zeigte an einem Flugbeispiel, das theoretisch hätte schiefgehen müssen, was zum Überleben der Menschen an Bord geführt habe. Die Piloten hätten eine klare Kommunikation gehabt, sie hätten Verantwortung übernommen und sie hätten eine klare Entscheidung getroffen.

„Wir sehen das, was wir sehen wollen“, deswegen müsse man auch als Chef bereit sein, sich überprüfen zu lassen. Brandl nannte Kommunikationsbarrie-

ren wie Machtdistanz, Killerphrasen und Harmoniesucht, die von Desinteresse zeuge. Wir befänden uns heute in einer gesellschaftlichen Situation, in der die Verän-

### Frühbuche-Rabatt für Wissensimpulse 2018

**Eine neue Reihe** mit acht Veranstaltungen der Göppinger Wissensimpulse im Jahr 2018 kann gebucht werden: Einzelkarte 59 Euro (Abonementen 49 Euro) und Frühbucherrabatt (bis Januar 2018).

**Infos und Buchungen:** info@sprecherhaus.de, www.sprecherhaus.de. Das Kunden-telefon ist erreichbar unter Tel. (02561) 69565-170.

derungsgeschwindigkeit exponentiell zunehme. In Zukunft könnten nur „lernende Organisationen“ überleben. Die Todstunde, Fehler zu vertuschen, müsse durch eine Fehlerkultur ersetzt werden. Es gelte der alte Fluglehrerspruch: „Erfahrung ist die Summe aller überlebten Fehler.“

Peter Brandl hatte mit seinem Vortrag einen überzeugenden Schlusspunkt der Reihe „Göppinger Wissensimpulse 2017“ gesetzt. Seine Interaktion mit dem Publikum war nicht etwa durch eine „hemdsärmelige Sprache“ gekennzeichnet, wie er selbst von sich sagte, sondern durch eine erfrischende Direktheit und Einfachheit, die kurze fachsprachliche Hinweise nicht ausließ und einen interessanten Einblick in ein Pilotenleben gab.

## Für Toleranz der Religionen geworben

**Religion** Nachwuchs der Ahmadiyya-Muslim-Gemeinde diskutierte im Haus der Jugend in Göppingen.

**Göppingen.** Seit zwanzig Jahren unterstützen am Neujahrsmorgen in der Göppinger Kernstadt die Jugendlichen der reformierten Ahmadiyya-Muslim-Gemeinde den Bauhof beim Wegräumen des Silvestermülls.

„Wir begegnen vielen Vorurteilen gegen Muslime“, sagt Waqas Shaheen, der am vergangenen Samstag zu einer Ausstellung über den Islam einen Vortrag mit dem Titel „Braucht der Islam eine Reformation?“ hielt. Der 31-Jährige ist Ingenieur bei Bosch, lebt in Böblingen und ist an diesem Abend als Referent ins Göppinger Haus der Jugend gekommen, um die „friedliche Seite des Islam zu zeigen“.

Etwa 30 Jugendliche waren bei der „Dialog-Veranstaltung“ dabei. Man hört sie im Wechsel Deutsch und Urdu – eine Mischung aus Altpersisch und Arabisch – sprechen. An großen Schautafeln sind Bilder und Erläuterungstexte zu Koran-Verse zu sehen, die nach Themen geordnet sind.

Die fünf Säulen des Islam, die Stellung der Frau, der Dschihad als missverständlicher Begriff, die Friedenslehre oder die Wissenschaft und der Islam sind nur einige der Themen, die aufgegriffen werden. Die Ausstellung wurde von der Gemeinde in Deutschland als Wander-Ausstellung konzipiert und in verschiedenen Städten gezeigt.

Waqas Shaheen, der in Deutschland geboren ist und dessen Eltern aus Pakistan geflohen waren, sagt, dass die Ahmadiyya-Gemeinde eine offene Gemeinde sei, in der kritisch diskutiert werde. Deswegen würden deren Mitglieder in Pakistan auch von Staats wegen verfolgt. Der Koran sei in einer bestimmten historischen Zeit vor über 1400 Jahren geschrieben worden und die Frage sei, was man heute daraus brauche, was noch gültig sei und was erneuert werden müsse.

Im Kern sei der Islam friedlich, was man an 95 Prozent der Koran-Verse sehen könne. Die Kriegspassagen seien im historischen Kontext zur Zeit Moham-

eds zu verstehen. Es gebe keine Rechtfertigung für Gewalt und Krieg, man dürfe sich lediglich verteidigen, wenn man angegriffen werde. Auch Selbstmord sei nicht ansatzweise durch den Koran gedeckt und viele Verse belegten, dass es keinen Zwang zum Glauben geben dürfe.

Ebenso wichtig war es für den Referenten, dass laut Koran die Frau dieselben politischen und sozialen Rechte habe wie der Mann. Shaheen warb für eine Toleranz der Religionen und führte die unterschiedlichen Ansichten zum Koran auf unterschiedliche Übersetzungen und Interpretationen zurück. „Der Kern des Islam ist friedlich. Aber was daraus ge-



Eine Ausstellung informiert über den Islam. Foto: Veranstalter

macht und wie die Religion missbraucht wird, dem möchten wir entgegen treten“, so Shaheen. Annerose Fischer-Bucher

## Geislingen lädt zum Bummel ein

**Tradition** Der Geislinger Weihnachtsmarkt beginnt am Freitag und bietet Musik, Andachten und ein buntes Programm.

**Geislingen.** Die Hütten stehen, der Christbaum in der Fußgängerstraße leuchtet, der Geislinger Weihnachtsmarkt kann beginnen. Bis Freitag, dem Start des dreitägigen Treibens, sollte sich nur noch das Wetter etwas verändern, damit die Altstadtkulisse den richtigen winterlichen Anstrich bekommt.

Geislingens OB Frank Dehmer eröffnet um 11 Uhr den Weihnachtsmarkt am Freitag, um 18.15 Uhr prämiiert er am Eingang zur MAG die schönsten Marktstände. Freitag und Samstag hat der Weihnachtsmarkt von 11 bis 21 Uhr geöffnet, am Sonntag geht es ebenfalls um 11 Uhr los, um 19 Uhr ist Schluss. Im bunten Programm ist etwas für jeden dabei: Jeder Marktmorgen beginnt mit einem leckeren Frühstück im Mehrgenerationenhaus von 8 bis 12 Uhr. Beim Bücherflohmarkt der Cäcilia Eybach in der Kapellmühle können Besucher von 11 bis 20 Uhr stöbern und finden vielleicht auch das ein oder andere Weihnachtsgeschenk. Die Stadtkirche lädt von 12 bis 17.30 Uhr zum Kirchencafé ein; abends von 17.30 bis 18 Uhr finden Andachten statt.

Musik begleitet die Geislinger durch das Wochenende: Am Freitag treten Chöre der Geislinger Schulen auf. Samstag und Sonntag werden musikalisch begleitet von mehreren Vereinen und Musiker Werner Dannemann mit Franky Barth. Und weil so viel Programm hungrig macht, ist auch für Leckereien gesorgt. Wer die klassische Rote schon zu oft gegessen hat und gerne mal was anderes probieren will, ist bei den Gourmetmönchen genau richtig.

Für die kleineren Gäste gibt es am Sonntag um 15 Uhr in der Stadtbücherei das Puppentheater „Weihnachten in Gefahr“ der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinschaft Geislingen.

Angelina Neuwirth

## Nach Unfällen auf und davon

**Kreis Göppingen.** Am Montag flüchteten mehrere Verursacher nach Unfällen. Zwischen 7.30 Uhr und 13 Uhr fuhr ein Unbekannter auf einem Parkplatz in der Christian-Grüninger-Straße in Göppingen gegen einen VW Passat. Die Polizei schätzt den Schaden auf mehrere Hundert Euro. Das Polizeirevier Göppingen, Tel. (07161) 632360, ermittelt.

Kurz vor 10 Uhr war ein 60-Jähriger mit seinem Lkw von Schopflenberg in Richtung Hattenhofen unterwegs. Plötzlich kam ein entgegenkommender Lkw auf die Gegenspur. Der 60-Jährige musste in den Graben ausweichen. Der Verursacher fuhr weiter. Das Revier Uthingen, Tel. (07161) 93810 ermittelt.

## Ladies' Circle sammelt Lebensmittel für Carisatt

**Kreis Göppingen.** Am vergangenen Samstag sammelte der Ladies' Circle 79 Göppinger Lebensmittel- und Hygieneartikelspenden für den Göppinger Tafelladen Carisatt. Unter dem Motto „Ein Teil mehr im Einkaufswagen tut nicht weh und kann doch so viel Gutes bewirken“ wurden im Gebauer's Edeka in der Dieselstraße in Göppingen Spenden von den Einkäufern entgegengenommen. Bereits kurz nach Mittag waren die knapp vierzig vom Tafelladen zur Verfügung gestellten grünen Kisten gefüllt mit Spenden, so dass am Ende noch Pappkartons zum Einsatz kamen.



Die Sammelaktion der Ladies war ein voller Erfolg. Foto: Veranstalter

### GANZ UNTER UNS

## Mit Neugier ins Praktikum

Seit Anfang Dezember unterstützt **Lorena Maunz** aus Rechberghausen die NWZ-Redaktion als Praktikantin. Die frisch gebackene Abiturientin wird in den nächsten zwei Monaten die Redaktion kennenlernen. „Ich interessiere mich besonders für ein Studium im Bereich Medien und Kommunikation, deshalb habe ich mich ganz bewusst für ein Praktikum bei der NWZ entschieden und freue mich sehr auf die vielen Eindrücke“, sagt die 19-Jährige. Im Juni dieses Jahres machte sie ihren Abschluss am Wirtschaftsgymnasium in Göppingen und ist nun besonders gespannt auf erste Erfahrungen in der

Berufswelt, bevor sie zum Wintersemester 2018 ein Studium beginnt. „Die Themen, die die NWZ aufgreift, sind



Neue Praktikantin bei der NWZ: Lorena Maunz. Foto: Staufenpress

für mich besonders interessant, da ich aus der Gegend komme und gerne weiß, was die Menschen in meiner Umgebung bewegt.“

## VBE-Wahlen Sailer-Bristle im Amt bestätigt

**Bartholomä.** Die Mitglieder des Verbandes Bildung und Erziehung (VBE) wählten in ihrer Mitgliederversammlung in der Wenttal-Gaststätte den neuen Vorstand des VBE Ostwürttemberg/Göppingen. Karin Jodl wurde einstimmig zur neuen Kreisvorsitzenden gewählt. Sie löst nach 17 Jahren Erwin Huttenlau ab. Stellvertretende Kreisvorsitzende ist Gabriele Tetzner. Im Amt bestätigt wurden Isabell Blumenschein (Schwäbisch Gmünd) und Christl Sailer-Bristle (Göppingen).